

_hausnachrichten

LEWIT INNICHEN



> impressum

Hrsg.: HOB Bruneck/Lewit Innichen
Redaktion: Ingrid Patzleiner
(Kordinatorin),
Alessia Broccardo, Elisabeth Pichler,
Johanna Trojer, Hansjörg Rogger

Layout: Richard Kammerer

Beiträge, Meinungen, Anregungen,
News, Fotos sind jederzeit willkommen
und können an die E-Mail-Adresse
ptznrdc50@schule.suedtirol.it
geschickt werden.

> letzte Schultage 13. und 14.06.08

Die Klassenbesten werden am Freitag, 13. Juni 2008, vom Herrn Direktor prämiert. An diesem Tag findet auch das traditionelle Volleyballturnier der LEWIT statt. Schüler, die nicht am Turnier teilnehmen, werden bei schönem Wetter eine Wanderung zur Haunoldhütte unternehmen. Sie haben im Anschluss daran die Möglichkeit, beim Volleyball-Finale zuzuschauen.

Der letzte Schultag, der 14. Juni 2008, beginnt mit dem Abschlussgottesdienst um 8 Uhr in der Stiftskirche. Danach werden die Schüler zur Schule begleitet und die Schulgemeinschaft lässt bei einem Buffet das Schuljahr ausklingen. Die Noten werden kurz darauf im Schaukasten der Schule angeschlagen und veröffentlicht. □

> maturareise nach barcelona

Es gibt ca. 193 verschiedene Staaten auf unserem Planeten! Doch es scheint, als ob die meisten Abschlussklassen der Oberschule während der Planungsphase der sogenannten Maturareise von einer Art Amnesie getroffen werden. Für Oberschulabsolventen scheint es auf unserer großen und weiten Welt nur ein Ziel, nur ein Traumland zu geben, nämlich Spanien! Valencia, Madrid und natürlich Barcelona, eine dieser Städte ist der Lohn für diejenigen, die es bis zur Abschlussklasse schaffen. Doch warum fixieren sich die meisten Maturanten gerade auf diese Städte? Warum sind Barcelona und Co. besser als der Rest der Welt?

Erst letztthin hatte ich selbst das Vergnügen, meinen Lohn zu kassieren und mit meiner Klasse eine knappe Woche - wen wundert's - in Barcelona zu verbringen. Wir, die Abschlussklasse der LEWIT, starteten am

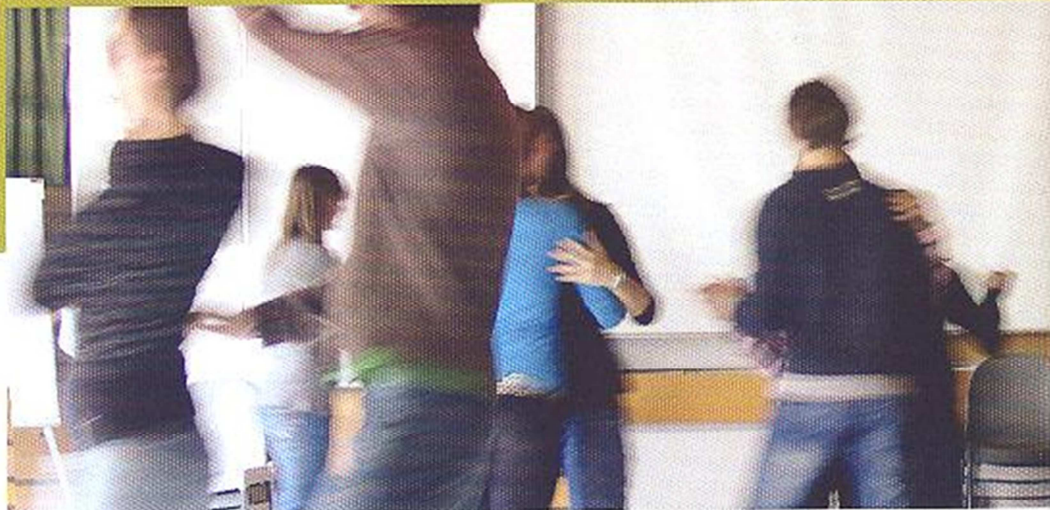
25. April 2008 um 12.45 Uhr von Innichen aus in die katalanische Hauptstadt, wo wir nach etlichen Kilometern Fahrt und Flug um 20.30 Uhr ankamen.

In der Kunstmetropole Barcelona besichtigten wir einige Museen, unter anderem das weltberühmte Picasso-Museum, in dem die meisten Werke des spanischen Künstlers vorzufinden sind. Außerdem betrachteten wir mehrere imposante Bauten wie zum Beispiel die Kathedrale von Barcelona. Ein weiteres gewaltiges Baumonument, das wir sahen, ist die „Sagrada Familia“.

Sie ist eines der berühmtesten Wahrzeichen der Stadt. Auch das „Camp Nou“, das mit seinen 98.000 Zuschauerplätzen das größte Fußballstadion Europas ist, faszinierte uns. Nach 5 Tagen war die Maturareise zu Ende und obwohl wir wenig Zeit hatten, all die weiteren Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel den „Mercat del la Boqueria“ oder die „Casa Milà“ von Gaudi zu erkunden, kann ich im Nachhinein die Spanien-Euphorie der vielen Maturanten gut nachvollziehen.

Ich bin mir zwar bewusst, dass es außer Spanien noch mehr als 193 andere Staaten auf der Welt gibt, außerdem bin ich überzeugt, dass das eine oder andere Land ein ebenso interessantes Reiseziel wie Spanien sein könnte. Trotzdem... wenn ich den zukünftigen Maturaklassen einen Tipp für ein attraktives und unvergessliches Reiseziel geben müsste, würde ich ihnen Barcelona empfehlen. In diesem Sinne: „Hasta luego!“ □

Rudi Bacher, 5 a



Expertenunterricht: Tanzen

> unterricht einmal anders

on den Schulen wird heute immer mehr gefordert, dass sie nicht nur Sachkompetenz vermitteln, sondern auch allgemeine Kompetenzen wie Flexibilität, Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung, Kooperation und Verantwortungsbewusstsein fördern. In diesem Kontext ist es wichtig, dass die Schüler nicht nur ein kaufmännisches Grundwissen erwerben, sondern lernen, wirtschaftliche, technische und soziale Zusammenhänge in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft zu erkennen. An unserer Schule versucht man, diesen neuen Anforderungen mit der so genannten Spezialisierung (Expertenunterricht) gerecht zu werden.

Die Spezialisierung stellt ein besonderes Merkmal der LEWIT dar, welche insbesondere die Vielseitigkeit in der Ausbildung, die Praxisnähe und den Kontakt zum sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Umfeld fördert, aber auch viel Abwechslung in den Schulalltag bringt. Die Kurse finden in den 4. und 5. Klassen jeweils am Nachmittag statt und erstrecken sich über das ganze Schuljahr. Während in der 4. Klasse der Schwerpunkt in der Arbeit der Übungsfirma (Üfa) liegt, versucht man in der 5. Klasse, Experten aus Wirtschaft, Politik und sozialen Einrichtungen heranzuziehen, um aktuelle Themen zu behandeln.

Insgesamt wurden für die 5. Klasse weit über 200 Stunden verplant und rund 20 Referenten organisiert, welche Vorträge und Workshops über Wirtschaft und Recht, multimediale Anwendungen und Kommunikation anboten.

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat sich Eugenie Barts mit den Themen Kommunikation, Konflikte, Teamentwicklung,

Zeit- und Selbstmanagement, Präsentation und Vortragstechniken sowie mit Bodytalk beschäftigt. Es ist ihr wieder gelungen, die Schüler für diese Themen zu begeistern und die Nachmittage abwechslungsreich und interessant zu gestalten.

Etwas lockerer ging es an einigen Nachmittagen im November zu, als die Schüler das Tanzbein schwingen konnten und in Vorbereitung auf ihren Maturaball einen Grundkurs im Walzer-, Polka- und Foxtanzen erhielten. Sogar ein kreatives Outdoor-Training sowie ein Abenteuertag mit den Bergführern von Globoalpin standen auf dem Programm. Ziel dieser Erlebnispädagogik war es, Verständnis für eine andere Sichtweise im Arbeitsalltag sowie Vertrauen und Verantwortung füreinander zu entwickeln.

Für die Schwerpunkte Wirtschaft und Recht ist es uns im heurigen Schuljahr gelungen, einige renommierte Vertreter zu gewinnen. Unter den zahlreichen Referenten waren u. a. Dr. **Winkler Hermann**, ehemaliger „Student of the Year“ der Universität Innsbruck, Autor und Manager von Swarovski in Hongkong, Regionalassessorin Dr. **Martha Stocker**, Dr. **Fischer Sabine**, Universitätsdozent Dr. **Helmuth Barth**, Unternehmensberater, Dr. **Moroder Barbara** und noch viele mehr.

Nicht zuletzt hatten die Schüler die Möglichkeit, sich auf den Europäischen Computerführerschein (ECDL-Advanced) und auf die Zweisprachigkeitsprüfung (livello B) vorzubereiten.

Dies sind nur einige Auszüge aus dem umfangreichen Programm. Der Expertenunterricht dient der Bereicherung des Unterrichts. Durch die Begegnung mit Sachverständigen und mit Personen mit wertvollen und besonderen Erfahrungen wird die Ausbildung praxis- und vor allem lebensnah. □

Patrizia Strauß



Klassen 1 a, 2 a, Innsbruck | Wachablöse in Prag



> martin pichler autorenlesung

Ganz oben auf der Website des Bozner Autors Martin Pichler steht ein Zitat aus seinem Roman „Nachtreise“. Darin heißt es: „Es gibt einen Ort, an dem Sprache zugelassen ist und an dem alles beim Namen genannt werden darf.“ So einen Ort gab es am 3. April an der LEWIT, als Martin Pichler der 4. und 5. Klasse aus seinen neuesten „Schreibversuchen“ vorlas.

Martin Pichler vergleicht sein Schreiben mit der Fahrt einer Spielzeugbahn über die imaginären Schienen der Tapete hinein in eine Welt ungelebter Abenteuer.

Vieles von dem, was er beschreibt, ist aber zum Großteil bereits erlebte Welt. Offen und schnörkellos schreibt er in seinen Romanen „Lunaspina“, „Nachtreise“ und „Störgeräusch“ über familiäre und persönliche Konflikte in einem Südtiroler Umfeld, über den Krebstod der eigenen Mutter und über Homosexualität.

Nach einer kurzen Leseprobe nutzten die Schüler sehr rege die Gelegenheit, sich mit vielen interessanten Fragen in das anschließende Gespräch einzubringen. □

Ingrid Patzleiner

> maiausflug nach innsbruck

Am Dienstag, 6. Mai 2008, fuhren die Klassen 1 a und 2 a der LEWIT anlässlich des Maiausfluges mit dem Bus nach Innsbruck. Begleitpersonen waren Frau Prof. Strauß, Herr Prof. Pichler, Frau Prof. Holzer und Herr Prof. Mair. Ziel dieses Ausfluges war die Besichtigung des Alpenzoos.

Der Fahrtbeginn erfolgte um 07:30 Uhr von der Haltestelle Außerkirchl in Innichen aus. Unterwegs konnten die Schüler entlang der Strecke zu- und aussteigen. Auf der Hinfahrt erlitt der Bus eine kleine Panne, weshalb die Schüler das letzte Stück des Weges zum Alpenzoo zu Fuß bestreiten mussten.

Nach dem kleinen Spaziergang kamen die Schüler schließlich um 11:00 Uhr beim Alpenzoo an. Nun hatten sie zwei Stunden Zeit, die artenreiche Tierwelt aus der Nähe zu bestaunen und eine Verschnaufpause einzulegen. Währenddessen wurde der Bus repariert, sodass der Busfahrer die Schüler nach Ende der Besichtigung um 13:15 Uhr in ein Einkaufszentrum fahren konnte.

Hier konnten die Schüler dann zwei volle Stunden nutzen, um sich durch einen kleinen Imbiss zu stärken und einkaufen zu gehen. Um 15:30 Uhr begann die Heimfahrt und endete um 17:15 Uhr. Es war ein recht gelungener und lehrreicher Ausflug. Den Schülern wurde die Gelegenheit geboten, sich untereinander besser kennenzulernen. □

Jasmin Fuchs, 2 a

> 5-tages-reise der 4. klasse nach prag

Am Mittwoch, 23. April 2008, war es endlich soweit! Mitten in der Nacht um 3:30 Uhr ging die Reise los. Nach zehn langen Stunden im Zug erreichten wir erschöpft die „Goldene Stadt“.

Am nächsten Tag erwartete uns eine anstrengende Führung quer durch die Stadt. Verschiedene Bauten aus unterschiedlichen Epochen, unter anderem auch das Haus des berühmten Schriftstellers Franz Kafka sowie die Karlsbrücke und die Astronomische Uhr erweiterten unser Bild von der Stadt. Die Gestaltung des Nachmittags war uns selbst überlassen.

Der verregnete Freitagnachmittag war dem Jüdischen Viertel gewidmet: Zuerst besuchten wir die Pinka-Synagoge, wo in die Wände die Namen von ca. 80.000 Holocaust-Opfern geritzt wurden. Danach besichtigten wir den Jüdischen Friedhof. Obwohl hier die Grabsteine sehr nah beieinanderstehen, war der Platzmangel so groß, dass die Gräber in mehreren Schichten übereinander angelegt wurden. Am Abend kehrten wir nass und ermattet in das Hotel zurück.

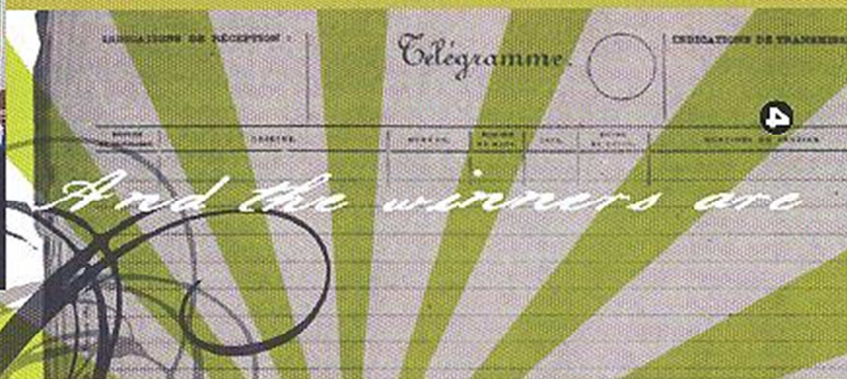
Am Samstagmorgen erkundeten wir den Burghügel mit der Prager Burg und den Veitsdom, dessen Turm wir nach ca. 280 Stufen bestiegen hatten. Ein besonderes Schauspiel war die Wachablösung vor dem Außenministerium.

Da der Samstag unser letzter Tag in Prag war, besuchten alle zusammen am Abend das Karlovy lázně, die berühmt-berüchtigte 5-stöckige Disco. Sehr viel Schlaf bekamen wir nicht, da wir am darauffolgenden Morgen schon sehr früh startbereit sein mussten, um rechtzeitig zum Bahnhof zu gelangen. Uns standen zehn Stunden Heimreise bevor, doch wir waren alle der Meinung, dass sich die Reise gelohnt hat. □

Maria Schmiedhofer, Lisa Patzleiner und
Marion Krautgasser, 4 a



Messebesucher



> „grünere IT-welt“ CeBIT hannover

Auch in diesem Jahr fand in Hannover wieder die weltgrößte Computerfachmesse CeBIT statt. Vom 4. März bis zum 9. März 2008 konnten die Messebesucher die neuesten Errungenschaften aus Wissenschaft und Forschung im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnologie bestaunen. Die rund 5.800 Aussteller waren in 24 Hallen mit einer Gesamtfläche von etwa 500.000 m² untergebracht.

Die Hauptthemenbereiche waren „Business Solutions“, „Public Sector Solutions“, „Home & Mobile Solutions“ und „Technology & Infrastructure“ mit dem Hauptschwerpunkt „Future Parc“. Die englischen Begriffe lassen schon erahnen, dass es sich hierbei um Zukunftstechnologien handelt. In der IT-Branche verbindet man mit dem Wort „Zukunft“ neben technologischen Innovationen und Leistungssteigerung neuerdings auch ökologische Effizienz.

Durch die ständig steigenden Energiepreise und aufgrund eines gesteigerten Umweltschutzes hat nun auch die IT-Branche den „grünen Weg“ eingeschlagen. Nicht nur Server, Workstations und Consumerrechner sollten in Zukunft weniger Energie brauchen, sondern auch die Software soll möglichst effizient aufgebaut sein, um längere Arbeitszeiten und damit verbundene Energie- und Personalkosten einzusparen. Es wurden PCs, LCD-Fernseher und andere Multimediageräte mit einem Standby-Verbrauch von 0 Watt vorgestellt.

Dies ist ein enormer Fortschritt, wenn man bedenkt, dass der Standby-Stromverbrauch aller Elektrogeräte in Deutschland der erzeugten Energiejahresmenge von zwei durchschnittlichen Kernkraftwerken entspricht. Doch die „grüne Revolution“ läuft nicht nur im Bereich der Energieeffizienz ab, es wird auch auf den Umweltschutz geachtet.

So haben die Aussteller neue Produkte (u. a. ein Notebook mit Holz-Gehäuse) vorgestellt, die aus

> preisträger im schuljahr 2007/08

Die Klassenbesten des diesjährigen Schuljahres wurden anhand ihres Notendurchschnitts vom ersten Semester ermittelt. Sie erhalten als Auszeichnung für ihre hervorragenden Leistungen Büchergutscheine, deren Werte gestaffelt und von der Höhe des jeweiligen Notendurchschnitts abhängig sind. Die Preise stellt die Raiffeisenkasse Hochpustertal zur Verfügung, der wir auch auf diesem Wege ganz herzlich danken wollen.

Wir gratulieren den folgenden Preisträgern:

Name	Klasse	Notendurchschnitt
Brugger Daniela	1 A	7,33
Brugger Martina	1 A	7,26
Unterpertinger Manuel	2 A	7,66
Lanzinger Patrick	2 A	7,40
Hofer Veronika	3 A	7,64
Lochner Melanie	3 A	7,64
Obersteiner Evi	3 B	7,93
Schäfer Martina	4 A	8,25
Rainer Anna Lea	4 A	7,87
Rehmann Ulrike	5 A	8,13
Trenker Barbara	5 B	7,82

umweltverträglichen Stoffen hergestellt werden und sich leichter recyceln lassen.

Es wird zudem auf giftige Stoffe wie Arsen und Quecksilber bei der Herstellung von LCD-Displays verzichtet. Auch im Bereich der Telekommunikation gibt es wichtige Neuerungen. Die Zukunft ist eindeutig kabellos: Vom kabellosen Internetzugang in Zügen bis zur kabellosen Signalübertragung von Videospielen im Homebereich, alles wird

„wireless“. Das Home-Entertainment der Zukunft sieht einen zentralen Rechner vor, der über eine Höchstgeschwindigkeitsverbindung mit dem Internet verbunden ist und Zugriff auf Film-, Musik- und Spieldatenbanken hat und parallel dazu kabellos mit Fernseher, Stereoanlage und portablen Geräten verbunden ist.

So kann auf Knopfdruck vom Sofa aus der Wunschfilm ausgewählt werden, der binnen weniger Sekunden über Telefonleitung und Server am Fernsehgerät ankommt und abgespielt wird. Die Geburtsstunde des zeitunabhängigen und individuellen Entertainments hat geschlagen. Die IT-Revolution scheint kein Ende zu nehmen. Was gestern auf der CeBIT war, ist morgen schon Alltag. □

Christoph Weger, 5 a

Mit dabei



SPARKASSE